

Sitzung am 02. Dezember 2014

Fakultätsratsinfo

Schweigeminute in Gedenken der verstorbenen ehemaligen Kollegin, Frau Prof. Dr. med. Astrid Franke

Der Dekan teilte mit, dass die ehemalige Direktorin der Universitätsklinik für Hämatologie und Onkologie, Frau Prof. Dr. med. Astrid Franke, am 28.11.2014 verstorben ist. Frau Prof. Dr. Franke hat sich seit Beginn ihrer Tätigkeit als Ärztin im Jahre 1966 in der Klinik für Innere Medizin, später als Leiterin der Abteilung Hämatologie der vormaligen Medizinischen Akademie Magdeburg sowie seit ihrer Berufung auf die C 4-Professur Innere Medizin – Hämatologie/Onkologie und der damit verbundenen Leitung der Universitätsklinik für Hämatologie und Onkologie der Medizinischen Fakultät im Jahre 1992 große und bleibende Verdienste erworben. Unvergessen sind ihr Engagement und ihre Aktivitäten in zahlreichen akademischen Gremien, Fachgesellschaften sowie im Tumorzentrum. Dazu gehören vor allem ihre langjährige Mitgliedschaft in der Habilitationskommission über ihren Ruhestand hinaus, die Leitung des Tumorzentrums Magdeburg/Sachsen-Anhalt e. V., ihre Mitgliedschaft im Sachverständigenrat für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen des zuständigen Bundesministeriums. In Gedenken an die

Verstorbene legten die Anwesenden eine Schweigeminute ein.

Öffentliche Vorträge im Rahmen von Habilitationsverfahren

Der erweiterte Fakultätsrat fasste den Beschluss, die Vorträge von

- Frau Dr. rer. nat. Petra Henrich-Noack, Institut für Medizinische Psychologie
 - Herrn Dr. med. Andrej Udelnow, Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- im Rahmen ihrer Habilitationsverfahren positiv zu bewerten.

Auswahltest und Zulassungsverfahren 2014

Der erweiterte Fakultätsrat nahm den Bericht des Studiendekanates zum Auswahltest und Zulassungsverfahren 2014 zustimmend zur Kenntnis.

Zielvereinbarung 2015 – 2019

Der erweiterte Fakultätsrat diskutierte den vorliegenden Entwurf der Zielvereinbarung. Im Ergebnis der intensiven Aussprache insbesondere in Bezug auf die Ergänzung von klinischen Entwicklungs- und Potentialbereichen wird auf der Grundlage der vorgeschlagenen Ergänzungen und Hinweise

die Zielvereinbarung überarbeitet und anschließend an alle Mitglieder des erweiterten Fakultätsrates per E-Mail versandt.

Informationen

Stand von Berufungsverfahren

• W 3-Professur für Pathologie

Im Ergebnis der Vorstellungsvorträge und persönlichen Gespräche mit 6 ausgewählten Kandidaten am 17.11.2014 hat die Berufungskommission einen Listenvorschlag erarbeitet. Dazu wurden die Gutachten in Auftrag gegeben.

• W 3-Professur für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie

Das wissenschaftliche Symposium mit 9 ausgewählten Kandidaten wird am 11.12.2014 stattfinden.

• W 3-Professur für Psychiatrie und Psychotherapie

Der Rektor hat mit Schreiben vom 20.11.2014 Herrn Prof. Dr. Frodl den Ruf auf die W 3-Professur für Psychiatrie und Psychotherapie erteilt. Die Berufungsverhandlungen werden am 09.12.2014 aufgenommen.

Fortsetzung auf Seite 2

Bericht der Promotionskommission

Bestätigung von Gesamtprädikaten abgeschlossener Promotionsverfahren zum „Dr. med.“

Der Fakultätsrat beschloss die Gesamtprädikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren zum „Dr. med.“ von:

Frau Munkhgerel Baatarkhuu
Frau Katharina Bäker
Herrn Martin Wolf.

• W 3-Professur für Dermatologie und Venerologie

Auf diese Professur hat der Rektor ebenfalls am 20.11.2014 den Ruf an Herrn Prof. Dr. Tüting erteilt. Hier werden die Berufungsverhandlungen am 16.12.2014 beginnen.

• W 3-Professur für Neuroanatomie

Die Vorstellungsvorträge und persönlichen Gespräche haben am 01.12.2014 stattgefunden.

• W 3-Professur für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie

Der Abschlussbericht der Berufungskommission wird in der Sitzung des Fakultätsrates im Januar 2015 vorgestellt.

• W 3-Professur für Inflammation und Neurodegeneration

Der Rektor hat am 24.11.2014 den Ruf auf diese Professur an Herrn Prof. Dr. Heneka erteilt.

• W 2-Professur für Molekulare Mikrobiologie

Die erstplatzierte Kandidatin, Frau PD Dr. Huber, hat den Ruf auf diese Professur nicht angenommen. Die Verhandlungen mit den beiden zweitplatzierten Kandidaten wurden aufgenommen.

• W 2-Professur für Experimentelle Orthopädie

Die Vorstellungsvorträge und persönlichen Gespräche mit 5 Kandidaten haben am 26.11.2014 stattgefunden. Im Ergebnis hat die Berufungskommission einen Listenvorschlag mit 3 Kandidaten aufgestellt, zu dem inzwischen die Gutachten beauftragt wurden.

• W 2-Professur für Wirbelsäulenorthopädie

Die Bewerbungsfrist für diese Professur wird am 19.12.2014 enden.

Rechtsmedizin

Der Dekan berichtete über den Stand der Abstimmung zur Rechtsmedizin: In der

nächsten Woche werden dazu Gespräche mit den beiden Ärztlichen Direktoren der Universitätsklinik Halle und Magdeburg sowie mit dem Direktor des Instituts für Rechtsmedizin stattfinden. Hierbei geht es um Regelungen für die Personal- und Bewirtschaftungskosten der in Magdeburg vorzuhaltenden Nebenstelle für Obduktionen und die Gewaltopferambulanz.

Kommission für Studium und Lehre

Auf Vorschlag der Statusgruppe der Studierenden werden folgende Vertreter aus dem 1. Studienjahr für die Kommission für Studium und Lehre nachbenannt:

- Frau Lea Maria Lang
- Frau Franziska Hauck.

Termine

- 03.12.2014 HEXAL-Preisverleihung an Herrn Dr. Selgrad, Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie
- 16.12.2014 Arbeitessen des erweiterten Fakultätsrates
- 17.12.2014 Senatssitzung
- 17.12.2014 28. Sitzung des Aufsichtsrates des Universitätsklinikums
- 13.01.2015 Fakultätsratssitzung.

Bericht der APL-Kommission

Der Fakultätsrat befürwortete zwei Anträge zur Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ zur Weiterleitung an den Senat.

Sitzung am 13. Januar 2015

Fakultätsratsinfo

Verleihung des HEXAL-Förderpreises für den wissenschaftlichen Nachwuchs 2014

Mit dem HEXAL-Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs 2014 wurde Herr Dr. med. Michael Selgrad, Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie, für seine Leistungen zum Forschungsthema „Untersuchung der Rolle von Helicobacter pylori und des gastrointestinalen Mikrobioms in der Entstehung von Neoplasien des Colons“ ausgezeichnet. Der Dekan überreichte Herrn Dr. Selgrad die Urkunde für diesen Förderpreis.

Bericht der Habilitationskommission Anträge auf Zulassung zur Habilitation

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Zulassung zur Habilitation von

- Herrn Dr. med. Olof Jannasch, Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Frau Dr. med. Kerstin Schütte, Universitätsklinik für Gastroenterologie und Hepatologie
- Herrn Dr. med. Max Seidensticker, Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin
- Herrn Dr. med. Armin Kraus, Universitätsklinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie
- Frau Dr. rer. nat. Annegret Reinhold, Institut für Molekulare und Klinische Immunologie.

Informationen zum Stand von Habilitationsverfahren

Zu den Habilitationsschriften von

- Frau Dr. rer. nat. Ildiko Dunay, Institut für Medizinische Mikrobiologie
- Herrn Dr. med. Christian Furth, Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin sind positive Gutachten eingegangen. Die Mitglieder des erweiterten Fakultätsrates erhalten die Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Unterlagen.

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates wird am 13.01.2015 stattfinden.

Prof. Dr. Herrmann-Josef Rothkötter
Dekan

Öffentliche Vorträge im Rahmen von Habilitationsverfahren

Der erweiterte Fakultätsrat fasste den Beschluss, die Vorträge von

- Herrn Dr. med. Samir Said, Universitätsklinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie
- Herrn Dr. med. Armin Kraus, Universitätsklinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie

im Rahmen ihrer Habilitationsverfahren positiv zu bewerten.

Zielvereinbarung 2015 – 2019

Der Dekan dankte für die Rückmeldungen

und Hinweise zur Fassung des Entwurfs der Zielvereinbarung mit Stand vom 12.12.2014, die der Fakultätsvorstand in der Sitzung am 15.12.2014 beraten hatte. Der daraufhin überarbeitete Entwurf der Zielvereinbarung wurde im Dezember 2014 an das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft geleitet. Seitens des Ministeriums wurden diverse Änderungen vorgenommen, um deren Prüfung und Bestätigung gebeten wurde. Im Ergebnis der Aussprache beschloss der erweiterte Fakultätsrat die Zielvereinbarung 2015 bis 2019 unter Berücksichtigung der in der Diskussion bestätigten Änderungen.

Informationen

Stand von Berufungsverfahren

• W 3-Professur für Pathologie

Hier sind inzwischen die Gutachten eingegangen, sodass die Berufungskommission in der abschließenden Sitzung am 29.01.2015 über den Listenvorschlag beraten wird.

• W 3-Professur für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie

In Auswertung des wissenschaftlichen Symposiums am 11.12.2014 wurden 6 Kandidaten in die engere Wahl für die persönlichen Gespräche am 15.01.2015 genommen.

• W 3-Professur für Psychiatrie und Psychotherapie

Die Berufungsverhandlungen mit Herrn Prof. Dr. Frodl laufen konstruktiv und werden im Februar 2015 fortgesetzt.

• W 3-Professur für Dermatologie und Venereologie

Mit Herrn Prof. Dr. Tüting haben die Berufungsverhandlungen am 16.12.2014 begonnen und werden am 04.02.2015 fortgesetzt.

• W 3-Professur für Neuroanatomie

Nach den Vorstellungsvorträgen und persönlichen Gesprächen am 01.12.2014 wurden die Gutachten angefordert.

• W 3-Professur für Inflammation und Neurodegeneration

Die Gespräche mit Herrn Prof. Dr. Heneka, der den Ruf auf diese Professur erhalten hat, werden im Februar fortgesetzt.

• W 3-Stiftungsprofessur für Pneumologie

Der Rektor hat den Ruf an Herrn Prof. Dr. Schreiber am 12.12.2014 erteilt, sodass die Berufungsverhandlungen in Kürze aufgenommen werden.

• W 2-Professur für Molekulare Mikrobiologie

Nachdem Frau PD Dr. Huber den Ruf abge sagt hatte, werden die Verhandlungen mit dem nächstplatzierten Kandidaten in der beschlossenen Reihenfolge aufgenommen.

• W 2-Professur für Wirbelsäulenorthopädie

Auf diese Professur sind 7 Bewerbungen eingegangen. Die erste Sitzung der Berufungskommission wird am 22.01.2015 stattfinden.

Förderverein „Freunde und Förderer der Universitätsmedizin Magdeburg“

Am 27.11.2014 wurde der Förderverein für das Universitätsklinikum und die Medizinische Fakultät „Freunde und Förderer der Universitätsmedizin Magdeburg“ gegründet. Herr PD Dr. Ulrich Vorwerk, stellvertretender Vorsitzender dieses Vereins, stellte die Ziele und den Inhalt des Vereins kurz vor und lud zur Mitwirkung ein.

Termine

22.01.2015 Neujahrsempfang UMMD

28.01.2015 Senatssitzung

03.02.2015 Fakultätsratssitzung

Abschlussberichte von Berufungskommissionen zur Besetzung von Professuren

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss auf Empfehlung der jeweiligen Berufungskommissionen die Listenvorschläge zur Besetzung folgender Professuren zur Weiterleitung an den Senat:

• W 3-Professur für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie

• W 3-Professorship/Group Leader Position in Functional Neuroplasticity (Gemeinsame Berufung mit dem LIN)

• W 2-Professur für Experimentelle Orthopädie.

Bericht der Habilitationskommission

Beurteilung schriftlicher Habilitationsleistungen

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Annahme der schriftlichen Habilitationsleistungen von:

Bericht der Promotionskommission

Bestätigung von Gesamtprädikaten abgeschlossener Promotionsverfahren zum „Dr. med.“

Der Fakultätsrat beschloss die Gesamtprädikate der abgeschlossenen Promotionen zum „Dr. med.“ von

Herrn Frederik Becker
Frau Claudia Franz
Frau Antje Kammel
Frau Luisa Kunkel
Herrn Daniel Schenk
Herrn Steffen Wolf.

Annahme von Dissertationen

Der Fakultätsrat beschloss die Annahme der Dissertationen zum „Dr. med.“ von

Frau Anne Erdrich
Herrn Johannes Jauch
Frau Susann Kuroпка
Frau Julia Laschinski
Frau Saskia Lütke
Herrn Gabriel Mirzow
Herrn Ekkehard Röpke
Frau Sophia Scholz
Frau Cassandra Stanek
Frau Anika Thiede
Frau Doreen Wachter
Frau Christina Weber.

Des Weiteren beschloss der Fakultätsrat die Ablehnung einer Dissertation.

- Frau Dr. med. Cora Wex, Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, für das Lehrgebiet Chirurgie
- Frau Dr. rer. nat. Ildiko Dunay, Institut für Medizinische Mikrobiologie, für das Lehrgebiet Medizinische Mikrobiologie und Infektionsimmunologie
- Herrn Dr. med. Christian Furth, Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin, für das Lehrgebiet Experimentelle Nuklearmedizin.

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates wird am 03.02.2015 stattfinden.

Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter
Dekan

Impressum „UMMD intern“

Redaktionsanschrift:

Pressestelle der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Leipziger Str. 44 · 39120 Magdeburg
Tel. 03 91 / 67 15162 · Fax 03 91 / 67 15159

Redaktion: Kornelia Preuß-Suske
E-Mail: kornelia.suske@med.ovgu.de

Fotos: AVMZ und Medizinische Fakultät (Archiv)

Druck: Harz Druckerei GmbH

„UMMD intern“ erscheint als Beilage zur Zeitschrift „UMMD aktuell“ für Mitarbeiter und Studierende der Medizinischen Fakultät.



Die Mitglieder des Klinikumsvorstandes begrüßten die zahlreichen Gäste (v.l.): Dr. Jan. L. Hülsemann, MBA, Ärztlicher Direktor, Veronika Rätzel, Kaufmännische Direktorin, Dagmar Halangk, Pflegedirektorin, und Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter, Dekan der Medizinischen Fakultät der OVGU. Fotos: Elke Lindner

8. Neujahrsempfang

Rückblick und Ausblick

Am 22. Januar fand der Neujahrsempfang 2015 des Universitätsklinikums Magdeburg statt. Die Mitglieder des Klinikumsvorstandes konnten bei der bereits 8. Auflage dieser Veranstaltung zum Jahresauftakt erneut zahlreiche Gäste begrüßen, darunter Mitarbeiter und Emeriti als auch viele Vertreter der Landtagsfraktionen, Ministerien, Krankenkassen und Kooperationspartnern, die das Treffen für angeregte Gespräche in bekannter Runde, aber auch zum Kennenlernen und Knüpfen neuer Kontakte nutzten.

Bevor der Ärztliche Direktor, Dr. Jan L. Hülsemann, nach seiner Begrüßung einen Ausblick auf die kommenden Monate gab, resümierte er: „Das Klinikum hat 2014 hinsichtlich der erbrachten Leistungen als das bisher erfolgreichste Jahr abgeschlossen.“ Als Kennziffern nannte er z. B. die gestiegene Bettenauslastung und die hohe Anzahl besonders schwerer Behandlungsfälle. (vgl.

auch Jahresrückblick des Klinikumsvorstandes in Krankenversorgung, Forschung und Lehre in der „UMMD aktuell“ Ausgabe 6-2014, Seite 2 ff.). Trotz dieser positiven Entwicklungen ließ sich für 2014 für Magdeburg – wie für die meisten der 33 Uniklinika – ein defizitäres Ergebnis nicht verhindern. Hauptsächlich verursacht wird dies durch beträchtliche Kostensteigerungen in verschiedenen Bereichen und aufgrund der – wenn auch durch die Leistungssteigerungen gerechtfertigten – Überziehung der Personalstellen.

Von den jüngsten Beschlüssen auf Bundesebene zur universitären Medizin, speziell seitens der Bund-Länder-Arbeitsgruppe, zeigte sich der Ärztliche Direktor allerdings enttäuscht. Das Ziel, für die seit Jahren unterfinanzierte Hochschulmedizin einen Systemzuschlag wie in anderen europäischen Ländern üblich, für den Aufgabenverbund von Forschung, Lehre und Krankenversorgung sowie die Sonderaufgaben zu bekommen, wertet er als eindeutig verfehlt.

Bezogen auf den Standort Magdeburg schaut er trotzdem optimistisch nach vorn. In seinem Jahresausblick kündigte Dr. Hülsemann den weiteren Ausbau universitärer Leistungen an und nannte beispielhaft die Etablierung einer kombinierten Pankreas-Nierentransplantation gemeinsam mit dem UKH auf dem hiesigen Campus, die Einrichtung eines septischen OP-Saales und je nach finanzieller Machbarkeit die Erweiterung von IMC-Betten. Auch sein beim 7. Neujahrsempfang geäußerter größter Wunsch nimmt allmählich konkrete Formen an: die Planung des Herzzentrums im Neubau Haus 60c.

Seine Rede beendete der Ärztliche Direktor mit einem großen Dank an alle Mitarbeiter für ihr Engagement und seinem mittlerweile schon zur Tradition gewordenen Satz: „Und ich schließe wie immer: Bleiben Sie uns gewogen und bleiben Sie an unserer Seite.“



Zukunftsweisende Projekte wurden ausgezeichnet

Am 15. Dezember 2014 wurden hervorragende zukunftsweisende Projekte mit dem Hugo-Junkers-Preis für Forschung und Innovation geehrt. Ausgezeichnet wurden auch Projekte von Ärzten der HNO-Universitätsklinik und der Universitätsklinik für Dermatologie/Venerologie.

Sachsen-Anhalts Wissenschafts- und Wirtschaftsminister Hartmut Möllring hat am 15. Dezember 2014 die innovativsten Unternehmen und Forschungseinrichtungen des Landes mit dem Hugo-Junkers-Preis für Forschung und Innovation aus Sachsen-Anhalt 2014 ausgezeichnet. Der Preis ist mit insgesamt 90.000 Euro dotiert und wurde bereits zum 24. Mal vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft Sachsen-Anhalts ausgelobt. 122 Bewerber haben an dem Wettbewerb teilgenommen, darunter 72 aus den Universitätsstandorten Magdeburg und Halle. Damit hat sich die Bewerberzahl im Vergleich zu 2013 verdoppelt. 12 Unternehmer und Wissenschaftler des Landes wurden in den vier Hauptkategorien innovativste Vorhaben der Grundlagenforschung, innovativste Projekte der angewandten Forschung, innovativste Produktentwicklung und innovativste Allianz für ihre Entwicklung ausgezeichnet. Diese Kategorien bilden den typischen Wertschöpfungs- und Entstehungsprozess einer Innovation ab. Zusätzlich wurden 3 Bewerber mit dem Sonderpreis in der Kategorie Ressourceneffizienz geehrt. Die Auswahl der 15 Sieger erfolgte durch eine externe Fachjury. Auch Ärzte des Universitätsklinikums erlangten Spitzenplatzierungen für ihre innovativen Forschungsprojekte.

Platz 3 in der Kategorie „Innovativste Projekte in der Grundlagenforschung“ belegte das Team um Prof. Dr. Harald Gollnick von der Magdeburger Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie. Gemeinsam mit Kollegen des Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF in Magdeburg und in Kooperation mit den Magdeburger Unternehmen Dornheim Medical Images GmbH und Hasomed GmbH entwickelte er einen dermatologischen Ganzkörper-scanner – ein halbautomatisches Arztassistenzsystem zur Früherkennung von Hautkrebs, der im Vergleich zu anderen Krebserkrankungen in

den vergangenen 20 Jahren die höchsten Zuwachsraten aufweist. Gleichzeitig ist er auch einer der tödlichsten Hauttumore überhaupt.

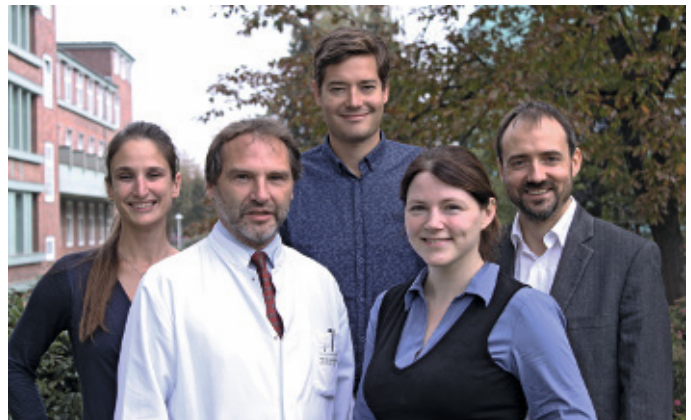
Mit Hilfe mehrerer Farbbildkameras und einer geeigneten Beleuchtung kann das Gerät etwa 90 Prozent der menschlichen Haut erfassen. Auf Basis der zweidimensionalen Bilddaten der Hautoberfläche, spezieller Erkennungs- und Wiedererkennungssoftware, spezifischer Kalibriertechnologien, Farbgleichberechnungen u.a.m. wird eine Vorauswahl verdächtiger Pigmentierungsstörungen getroffen, deren Verläufe dokumentiert werden können. Die niedergelassenen Haut-Fachärzte und die Kliniken werden dadurch deutlich entlastet und können sich auf relevante Pigmentstörungen konzentrieren.

Auf **Platz 1 in der Kategorie „Innovativste Allianz“** schaffte es das Forschungsprojekt „Operationsmodelle des Felsenbeins - Training für die komplexe Ohroperation“. Dem Magdeburger Forscher- und Entwicklerteam der Universitäts-Hals-Nasen-Ohrenklinik um den Mediziner Privatdozent Dr. Ulrich Vorwerk gelang es gemeinsam mit der Dornheim Medical Images GmbH und dem Lehrstuhl für Konstruktionstechnik der Universität ein Verfahren zu entwickeln, mit dem auf der Basis realer Patientendaten authentische

künstliche Operationsmodelle des Felsenbeins zum Erlernen, Trainieren und Planen komplexer Ohroperationen hergestellt werden können. (PM)



Platz 3 in der Kategorie Innovativste Projekte in der Grundlagenforschung (v.l.): Hartmut Möllring, Wissenschaftsminister Sachsen-Anhalt, Lars Dornheim, Dornheim Medical Images GmbH, Matthias Weber, Hasomed GmbH, Dr.-Ing. Dirk Berndt, IFF Fraunhofer Magdeburg, Prof. Dr. Harald Gollnick, Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie, und Prof. Dr. Ralf B. Wehrspohn, Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM Halle und Juryvorsitzender 2014, Fotos: IMG/Thomas Meinicke



Platz 1 in der Kategorie Innovativste Allianz (v.l.): Kerstin Kellermann, Fa. Dornheim Medical Images, PD Dr. Ulrich Vorwerk, HNO-Universitätsklinik Magdeburg, Fabian Klink, OVGU, Fakultät für Maschinenbau, Lehrstuhl für Konstruktionstechnik, Cornelia Hahne, HNO-Universitätsklinik, und Lars Dornheim, Fa. Dornheim Medical Images

2. Patientenveranstaltung 2014

Diagnose Multiple Sklerose – Fragen und Antworten

Am 2. Oktober 2014 organisierte die Multiple-Sklerose-Ambulanz der Universitätsklinik für Neurologie erneut eine Herbst-Patientenveranstaltung im Hotel Ratswaage mit dem Thema „Diagnose Multiple Sklerose - Fragen und Antworten“.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden interaktiv Fragen aus dem Auditorium, das aus 196 Patienten und begleitenden Angehörigen bestand, zur Behandlung mit den neuen oralen Medikamenten, Einstufung der Schwerbehinderung und Beantragung einer Rehabilitationsmaßnahme gestellt und beantwortet.

Nach einer Begrüßung durch Oberarzt Dr. Mike Matzke berichtete zunächst Heike Stephanik, Fachärztin für Neurologie, Ärztin der Ermächtigungsambulanz, über Erkenntnisse mit der Behandlung der neuen oralen Therapeutika Teriflunomid (Aubagio®) und Dimethylfumarat (Tecfidera®). Die eigenen Erfahrungen aus der Ambulanz, unter anderem Bezug nehmend auf Adhärenz, Patientenzufriedenheit und Nebenwirkungen, wurden mit den Ergebnissen der Zulassungsstudien verglichen und den Patienten und deren Angehörigen anschaulich präsentiert. Die Patienten selbst berichteten anschließend über ihre eigenen Erfahrungen mit den Präparaten und es entwickelte sich eine rege Diskussion. Insbesondere die Fragen, wann stellt man eine Basistherapie um und sind die neuen Medikamente besser als die herkömmlichen Basistherapeutika-Injektionen, wurden diskutiert.

Welcher Grad der Behinderung steht mir bei einer Schwerbehinderung zu? Diese und weitere Fragen beantworteten die Verwaltungsfachangestellten Claudia Gerecke und ihre Kollegin aus dem Amt für Versorgung und Soziales Magdeburg, Sachsen-Anhalt. Die Beantragung eines Schwerbehindertenausweises stellt für einige Betroffene eine große Herausforderung mit bürokratischen Hürden dar, sodass dieser zum Teil erst gar nicht beantragt wird. Claudia Gerecke erklärte Schritt für Schritt die Herangehensweise



Schwester Heike Knappe, Dr. Mike Matzke, Dr. Mara Mühlenberg-Jank, Schwester Andrea Goedecke, Heike Stephanik, Claudia Gerecke und Mitarbeiterin (v.l.), Fotos: Melitta Dybiona



Zahlreiche Besucher waren der Einladung zur Info-Veranstaltung gefolgt.

und beantwortete geduldig die Fragen. Um den Verwaltungsakt zu erleichtern, empfahl sie eine Konsultation im Amt für Versorgung und Soziales mit entsprechender individueller Beratung.

Dr. Mara Mühlenberg-Jank, Fachärztin für Neurologie und Sozialmedizin vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherungen Sachsen-Anhalt, gab abschließend einen Einblick über die Beantragung einer Rehabilitationsmaßnahme. Die Rehabilitation, ob medizinische, berufliche oder soziale Rehabilitation, ist ein fester Bestandteil der

Behandlungskette und eine Pflichtleistung der gesetzlichen Krankenkassen. Beim kulinarischen Ausklang konnten die letzten Fragen geklärt werden, sodass es rund um für die Patienten und deren Angehörigen eine informative Veranstaltung war.

Heike Stephanik
Ögelin Düzel



18. Symposium Arbeitsmedizin und Arbeitswissenschaft in Magdeburg

Neues aus der Arbeitswelt

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 18. Jahressymposiums des Forums Arbeitsphysiologie in Magdeburg, Fotos: Institut

Das 1996 in Großbothen (Sachsen) gegründete „Forum Arbeitsphysiologie“ (FAP) befasst sich mit modernen arbeitsphysiologischen bzw. psychophysiologischen Fragestellungen der modernen Arbeitswelt. Basis für seine Aktivitäten ist u. a. ein jährliches Zusammentreffen junger Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler sowie deren Betreuer aus der Arbeitsmedizin und Arbeitswissenschaft aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Neben der Austragung des jährlichen Symposiums befasst sich das FAP z. B. mit der Erstellung und Aktualisierung von AWMF-Leitlinien. In diesem Jahr wurde die S2k-Leitlinie „Nutzung der Herzschlagfrequenz und der Herzratenvariabilität in der Arbeitsmedizin und Arbeitswissenschaft“ (<http://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/002-042.html>) veröffentlicht, deren Federführung aus dem Bereich Arbeitsmedizin unserer Universität (Koordinatoren: Dr. Stefan Sammito, Prof. Dr. Irina Böckelmann) stammt. Ein weiteres Ziel dieses Forums als Arbeitsgruppe der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin (DGAUM) und der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) ist die kontinuierliche Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Arbeitsmedizin und der Arbeitswissenschaft. Elf ehemalige Nachwuchswissenschaftler des FAP wurden auf einen Lehrstuhl der Arbeitsmedizin oder Arbeitswissenschaft in Deutschland berufen.

Des Weiteren ist zu erwähnen, dass die DGAUM zum Gedenken an den 1989 verstor-



Prof. Gerald Wolf bei seinem Gastvortrag „Arbeitsschutz fürs Gehirn?“

benen Professor Dr. Dr. Joseph Rutenfranz die Joseph-Rutenfranz-Medaille gestiftet hat. Professor Rutenfranz hat sich sehr um die Entwicklung der Arbeitsphysiologie verdient gemacht. Die Joseph-Rutenfranz-Medaille wird daher an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder Organisationen verliehen, die sich durch besondere Leistungen in der Arbeitsphysiologie, als einem bedeutsamen Teil der Arbeitsmedizin, ausgezeichnet haben. In diesem Jahr wurde die Joseph-Rutenfranz-Medaille an das Forum Arbeitsphysiologie der DGAUM verliehen, um die vielseitigen Aktivitäten des Forums zu würdigen. Die Auszeichnung hat vertretungsweise Professor Hartmann entgegengenommen, der sich seit Jahrzehnten auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau mit arbeitsphysiologischen Themen beschäftigt hat. Das Leitungsgremium des Forums setzt sich aktuell zusammen aus Professorin

Irina Böckelmann (Magdeburg), Professor Bernd Hartmann (Hamburg), Dr.-Ing. André Klußmann (Wuppertal) und Professor Regina Stoll (Rostock).

Nach 1999 und 2007 wurde das jetzt 18. Symposium Arbeitsmedizin und Arbeitswissenschaft für Nachwuchswissenschaftler zum dritten Mal in unserer Landeshauptstadt durchgeführt. Die Leitung der Organisation übernahmen Professorin Böckelmann und Dr. Axel Lorenz, ein ehemaliger Medizinstudent der Otto-von-Guericke-Universität und Promovend des Bereichs Arbeitsmedizin. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie von Dr. Sabine Darius, Bereich Arbeitsmedizin. Austragungsort der Tagung war das sehr empfehlenswerte Roncalli-Haus, das nah am Hauptbahnhof liegt. Das Symposium wurde wieder durch die Lieselotte und Dr. Karl Otto Winkler-Stiftung für Arbeitsmedizin und Dr. Axel Lorenz unterstützt, sodass für die Vortragenden Nachwuchswissenschaftler keine Kosten anfielen.

In diesem Jahr stellten 26 Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland und der Schweiz ihre Beiträge vor. Viele von ihnen waren zum ersten Mal beim FAP-Symposium dabei, einige nahmen bereits das zweite oder dritte Mal aktiv an der Veranstaltung des Forums Arbeitsphysiologie teil. Die Resonanz dieser Veranstaltung ist folglich sehr gut und die Nachhaltigkeit erkennbar. Ehemalige Nachwuchswissenschaftler (Alter ab 35 Jahre) verfolgen als sogenannte „Senioren“ Aktivitäten des Forums weiter und führen die von

ihnen betreuten Nachwuchswissenschaftler an das FAP heran. Von den 13 Vorträgen und 13 Postern wurden jeweils die drei besten mit einer Geldprämie und Urkunde ausgezeichnet. Mit diesem Preis sind auch weitere Präsentationsmöglichkeiten verbunden: Diese Beiträge werden zusätzlich 2015 auf den Jahrestagungen der DGAUM in München und der GfA in Karlsruhe präsentiert, was als weitere Publikationsleistung der jungen Wissenschaftler gilt und in dem größeren Publikumskreis diskutiert werden kann.

Besonders freuten wir uns, dass unter den ausgezeichneten Nachwuchswissenschaftlern eine Promovendin des Bereichs Arbeitsmedizin unserer Universität war. Corinna Wernecke gewann mit ihrem Thema „Berufliche Gratifikationskrisen und Burnout bei Bankangestellten“ den 1. Posterpreis.

Neben dem wissenschaftlichen Programm wurde den Teilnehmern des FAP-Symposiums ein Rahmenprogramm geboten. Am Freitag-



Posterpreis für Corinna Wernecke (Magdeburg) während der Diskussionsrunde

abend lauschten alle Wissenschaftler Professor Gerald Wolf, ehemaliger Institutsleiter der Medizinischen Neurobiologie unserer Universität. Mit seinem Vortrag „Arbeitsschutz fürs Gehirn?“ gab er interessante Einblicke in die Komplexität des menschlichen Gehirns. Am Samstagmittag folgte ein eineinhalbstündi-

ger geführter Stadtrundgang vor die Tore des Doms, zum Kloster Unser Lieben Frauen und zum Hundertwasserhaus. Schließlich wurde das Rahmenprogramm am Samstagabend durch einen Gesellschaftsabend mit Showeinlagen abgerundet. Neben dem straffen wissenschaftlichen Zeitplan ergaben sich somit auch Gelegenheiten zum fachlichen Austausch von Fragestellungen und Arbeitsthemen.

Als Teilnehmerin des FAP-Symposiums möchte ich mich einerseits bei den Nachwuchswissenschaftlern für die abwechslungsreichen Vorträge und Posterdarstellungen, die alle in einer ausgezeichneten Form präsentiert wurden, und andererseits bei dem Organisationsteam für eine sehr gelungene Tagung bedanken.

Dr. Beatrice Thielmann
Gastwissenschaftlerin
Bereich Arbeitsmedizin

Magdeburger Kinderarzt ist neuer Präsident der DIVI

Prof. Dr. Gerhard Jorch, Direktor der Universitätskinderklinik Magdeburg, ist für die Amtsperiode 2015/16 zum Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) gewählt worden. Die 1977 gegründete Vereinigung ist ein weltweit einzigartiger Zusammenschluss von mehr als 2.000 Anästhesisten, Neuromedizinern, Chirurgen, Internisten, Kinder- und Jugendmedizinern sowie Fachkrankenpflegern und ihren Fachgesellschaften und Berufsverbänden: Ihre fächer- und

berufsübergreifende Zusammenarbeit und ihr Wissensaustausch machen im Alltag den Erfolg der Intensiv- und Notfallmedizin aus. Insgesamt bündelt die DIVI damit das Engagement von mehr als 20 Fachgesellschaften. Prof. Dr. Gerhard Jorch wurde Anfang 1998 an die Otto-von-Guericke-Universität berufen. Neben der Erforschung von Hirnschäden bei Neugeborenen gehört der plötzliche Kindstod zu den Arbeitsschwerpunkten des Wissenschaftlers. Der Magdeburger Kinderarzt ist auch Initiator der gemeinsamen Kampagne



deutscher medizinischer Fachgesellschaften und Elternverbände mit dem Slogan „Mehr gesunde Babys“. Es handelt sich dabei um die Propagierung eines Gesundheitszieles, welches im Wesentlichen durch die freiwillige und kreative Mitarbeit von Pränatalmedizinerinnen, Geburtshelfern, Neonatologen und Neuropädiatern erreicht werden soll.



Poster Award der NATO Force Health Protection Conference

Auf der NATO Force Health Protection Conference im Juni 2014 in Budapest (Ungarn) wurde Flottillenarzt Dr. Stefan Sammito für seine wissenschaftliche Posterpräsentation mit dem Titel „Obesity intervention for military servicemen - results after two years of intervention“ mit dem Posteraward der Conference ausgezeichnet.

Flottillenarzt Dr. Stefan Sammito arbeitet neben seiner Tätigkeit als Sachgebietsleiter Wehrmedizinische Forschung im Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr in Koblenz auch als Gastwissenschaftler im Bereich Arbeitsmedizin (Leiterin Prof. Dr. Irina Böckelmann) der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.“

Premiere: Abschied und Antritt in einer Vorlesung

Die Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität hatte am 19. Dezember 2014 zu einer gemeinsamen Abschieds- und Antrittsvorlesung des ehemaligen und des neuen Direktors der Universitätsklinik für Unfallchirurgie Magdeburg eingeladen. Ein zweifacher Anlass - Abschied und Antritt zweier Ordinarien in einer Veranstaltung - war eine Premiere an der Fakultät seit der Uni-Gründung.

Prof. Dr. Stephan Winckler leitete die Klinik vom August 1996 bis zu seiner Emeritierung Ende April 2014. Er widmete sich in seinem Vortrag der Entwicklung der Unfallchirurgie an der Uniklinik Magdeburg. Sein Nachfolger im Amt und neuberufener Universitätsprofessor für Unfallchirurgie, Felix Walcher, hatte

für seinen Vortrag das Thema „Aktueller Stand der Schwerverletztenversorgung“ gewählt.

Im vollbesetzten Hörsaal verabschiedete sich Prof. Winckler von den Ärzten, Schwestern und all den anderen Mitarbeitern, die ihn während seines Berufsleben an der Uniklinik Magdeburg begleitet haben und ihm in seiner 20-jährigen Tätigkeit zur Seite standen.



Prof. Felix Walcher (l.) und Prof. Stephan Winckler.

Foto: Andreas Brauns (www.wunderbilder.eu)

10. Ehrenmitgliedschaft für Magdeburger Dermatologen



Prof. Dr. Harald Gollnick ist auf der Tagung der Ungarischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie in Budapest Ende November zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Diese besondere Ehrung - die zehnte Ehrenmitgliedschaft inzwischen in seiner akademischen Laufbahn - erhielt er für seine

fachlichen Leistungen als auch für sein nationales und internationales Engagement bei der wissenschaftlichen Zusammenarbeit in der Dermato-Venerologie in Europa und weltweit. Besondere Anerkennung für seinen Einsatz erlangte der international anerkannte Arzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in den vergangenen Jahren durch seine fast ein Jahrzehnt dauernde Präsidenschaft der Sektion Dermato-Venerologie der UEMS (Vereinigung aller Fachärzte Europas) und die

Präsidenschaft des European Dermatology Forum, der Zusammenschluss aller Lehrstuhlinhaber seines Fachgebietes in Europa. Harald Gollnick, Professor für Dermato-Venerologie, leitet seit 1994 die Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie und hat in seinen zahlreichen Funktionen, Vorträgen und Publikationen den Namen Magdeburgs weit über die nationalen Grenzen hinausgetragen.

2. Platz des Heinz-Gerngroß-Förderpreis

Im Rahmen des 45. Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie im September 2014 in Berlin wurde der Beitrag von Lt (SanOA) Lisa



Müller-Schilling, Doktorandin im Bereich Arbeitsmedizin, mit dem Titel „Einfluss der körperlichen Leistungsfähigkeit auf Überlastungsbeschwerden und Verletzungen im Rahmen der Allgemeinen militärischen Grundausbildung“ (Autoren: Müller-Schilling L, Sammito S, Böckelmann I, Gundlach N) mit dem 2. Platz des Heinz-Gerngroß-Förderprei-

ses 2014 prämiert. Zugleich wurde ein weiterer Beitrag aus dem Bereich Arbeitsmedizin (Autoren: Gundlach N, Sammito S. Korrelation von Basis-Fitness-Tests-Ergebnissen mit der Leistung bei der Ergometrie im Rahmen der Begutachtung) im Rahmen des wissenschaftlichen Posterprogramms ebenfalls mit den 2. Platz prämiert.

Dem Magenbakterium *Helicobacter pylori* auf der Spur



HEXAL-Preisverleihung 2014: Dr. Frank Schneider, Head Sales Oncology bei der Hexal AG, Prof. Dr. Peter Malfertheiner, Direktor der Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie, Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter, Dekan der Medizinischen Fakultät der OVGU, Preisträger Dr. Michael Selgrad, Magnus von Stackelberg, Personalleiter bei der Salutas Pharma GmbH, Rektor Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan, Prof. Dr. Ana Claudia Zencussen, Vorsitzende der Kommission zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Medizinischen Fakultät (v.l.), Foto: Hexal

Mit dem Hexal-Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs 2014 wurde Dr. Michael Selgrad, Facharzt der Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie Magdeburg, ausgezeichnet.

Die Medizinische Fakultät der OVGU und der Stifter Hexal würdigen mit dieser Anerkennung Forschungsvorhaben von herausragender klinischer Bedeutung und großer Interdisziplinarität. Die Anerkennung soll Nachwuchswissenschaftler motivieren und bei ihrer weiteren Forschungsarbeit unterstützen. Seit 1997 wird die mit 10.000 Euro dotierte Anerkennung jährlich vergeben. Die Verleihung des Hexal-Förderpreises 2014 fand am 3. Dezember statt.

Das wissenschaftliche Interesse von Dr. Selgrad gilt bakteriellen und viralen Erregern im Gastrointestinaltrakt. Insbesondere interessiert er sich für das Magenbakterium

Helicobacter pylori. Im Zentrum seiner klinischen Forschungsbemühungen stehen die Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten der *Helicobacter pylori*-Infektion und der Präventionsansätze für das Magenkarzinom. Die Infektion mit *Helicobacter pylori* gilt als wichtigster erworbener Risikofaktor für die Entstehung des Magenkarzinoms und die frühzeitige Erkennung und effektive Behandlung der Infektion eröffnen Möglichkeiten zur verbesserten Behandlung und auch Prävention des Magenkarzinoms.

In der experimentellen Forschung widmet sich der diesjährige Hexal-Preisträger schwerpunktmäßig der Rolle von *Helicobacter pylori* in der Entstehung von Erkrankungen außerhalb des Magens. Die Forschungsbemühungen der letzten Jahre konnten zeigen, dass das Bakterium auch bei Erkrankungen außerhalb des Magens eine übergeordnete Rolle spielen könnte. So konnte der diesjäh-

rige Preisträger nachweisen, dass Patienten mit einer *Helicobacter pylori*-Infektion auch ein erhöhtes Risiko für die Entstehung von Neubildungen des Dickdarmes aufweisen.

Dr. med. Michael Selgrad, Jahrgang 1979, studierte Medizin an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Nach der ärztlichen Approbation nahm der gebürtige Wuppertaler eine Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an dem „Gastrointestinal Cancer Research Laboratory“ der Baylor University in Dallas, Texas, USA, auf. Seit dem Jahre 2007 ist er an der Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie Magdeburg unter der Leitung von Prof. Peter Malfertheiner tätig. Der 35-jährige Wissenschaftler kann bereits auf ein umfangreiches Publikationsverzeichnis mit hochrangigen Veröffentlichungen verweisen. Er ist mit der Ärztin Dr. Christina Selgrad verheiratet.

2. Mitteldeutsche Laborkonferenz

Vom 16. bis zum 18. April 2015 findet in Magdeburg die 2. Mitteldeutsche Laborkonferenz statt.

Wie bei der erfolgreichen Auftaktveranstaltung 2014 in Leipzig werden ausgewiesene Referenten innovative Aspekte der Labormedizin vorstellen und diskutieren. In einem Programm, das aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen sowie „hot topics“ der Routinediagnostik vereint, werden im Mittelpunkt die Diagnostik neurologischer Erkrankungen, die Labordiagnostik während operativer Eingriffe sowie die Reproduktionsmedizin stehen. Weitere Schwerpunkte sind aktuelle Entwicklungen in der Systemdiagnostik und Kontroversen in der Labormedizin (Lab-on-chip-Systeme). Neben etablierten Referenten werden auch Nachwuchswissenschaftler zum Programm beitragen. Das interdisziplinäre

2. MITTELDEUTSCHE LABORDIAGNOSTIK KONFERENZ MODERNE ANALYTIK IN DER PATIENTENVERSORGUNG

Programm richtet sich somit bewusst auch an den Nachwuchs in der Laboratoriumsmedizin sowie an Kollegen aller Fachbereiche.

Was uns das Blut verrät!

Im Rahmen des Kongresses findet am Samstag, dem 18. April, ab 10 Uhr auf dem Campus der Otto-von-Guericke-Universität im Gebäude 22 ein öffentlicher Vortrag zum Thema: Was uns das Blut verrät! - Stellenwert der Labormedizin in der klinischen Diagnostik statt. Ziel der Veranstaltung ist es, interessierten Personen die Bedeutung der Labordiagnostik für die medizinische Versorgung

darzustellen. Die Labordiagnostik, also die Untersuchung von Blutproben im Labor, hat eine zentrale Bedeutung für das Erkennen von Erkrankungen und die Überwachung von Therapien. Anhand einer spannenden Krankengeschichte eines Patienten wird den Hörern die Bedeutung der Labordiagnostik beispielhaft erklärt. Mittels Televoting und Fragestunde werden die Referenten um Prof. Dr. Berend Isermann aus dem Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie des Universitätsklinikums Magdeburg eine interaktive Veranstaltung präsentieren.

Weitere Infos unter
<http://mitteldeutsche-laborkonferenz.de/>.

Sortiment der UMMD-Werbeartikel wird erweitert

Die neue UMMD-Tasse

Nach Polo-Shirts und Handdesinfektions-sprays mit dem Aufdruck „Universitätsmedizin Magdeburg“ und unserem Logo gibt es sie nun: unsere UMMD-Tasse. In den Farben des Corporate Designs und mit Motiven von unserem Campus erweitert sie das Sortiment der UMMD-Artikel. Sie ist - natürlich - Werbung in eigener Sache aber auch ein gutes Stück Identifikation mit unserem Standort.



Die neue UMMD-Tasse

zurück - eine Maßnahme zur Verbesserung der Außendarstellung. Inzwischen sind die Artikel auch bei unseren Mitarbeitern sehr begehrt. Ein Ausbau des Sortiments ist geplant.

Stefan Feige

Erstmals wurden die Tassen kurz vor Weihnachten des vergangenen Jahres in der Mensa angeboten - dort auch in einer nett verpackten Variante zum Verschenken.

Unsere Tasse kann in Kürze in der Verkaufsstelle im Haus 17 zu einem Preis von 4 Euro erworben werden - und vielleicht zu Ostern wieder als Geschenkvariante. Auch die begehrten Polo-Shirts werden dort demnächst angeboten, das Handdesinfektionsspray erhalten Sie im Apotheken-Shop.

Der Ursprung des UMMD-Sortiments geht auf Werbeartikel und einheitliche Standbekleidung zur Magdeburger Gesundheitsmesse



Erstmals wurden die Tassen kurz vor Weihnachten in der Mensa angeboten.

Fotos: Melitta Dybiona

Neues Beratungsbüro der apoBank am Universitätsklinikum Magdeburg



Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) hat seit Ende Januar einen weiteren Standort in Magdeburg. Das neue Beratungsbüro für Studenten der Heilberufe und Angestellte des Universitätsklinikums liegt in unmittelbarer Nähe zur Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

„Der neue Standort am Unicampus ermöglicht mir den direkten Kontakt zu den angehenden Heilberuflern“, erklärt die 22-jährige Stephanie Moissl, Studentenberaterin der apoBank. „Vor allem für die Finanzierung des Studiums bieten wir künftigen Medizinerinnen und Pharmazeuten mit unserem Studentenpaket viele Möglichkeiten. Schließlich gehört das Medizinstudium zu den teuersten Studiengängen überhaupt.“

Neben der Studentenbetreuung können auch die Heilberufler des Universitätsklinikums im neuen Beratungsbüro das



Standortleiter Ingo König und Studentenberaterin Stephanie Moissl

komplette Dienstleistungsspektrum der Bank abrufen - von der Kontoeröffnung über die Nutzung des Geldautomaten bis hin zu Fragen rund um Finanzierung, Geldanlage und

Karriereplanung. „Somit haben die Ärzte kürzere Wege und müssen nicht immer in die Filiale in das Haus der Heilberufe im Süden Magdeburgs fahren“, so Ingo König, Leiter der beiden Standorte.

Das Beratungsbüro ist dienstags bis donnerstags von 10 bis 16 Uhr und freitags von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Beratungstermine können zudem individuell vereinbart werden.

Kontakt:

apoBank Beratungsbüro
Leipziger Straße 45b, 39120 Magdeburg

Stephanie Moissl, Studentenberaterin
Tel. 0391-62527 21
stephanie.moissl@apobank.de

Kathrin Voigt, Beraterin Angestellte
Heilberufler, Tel. 0391-62527 52
kathrin.voigt@apobank.de

Internet: www.apobank.de

Dienstjubiläum

Wir gratulieren zum 40-jährigen Dienstjubiläum

- Frau Jeanette Fehlauer, Ärztliches Direktorat,
- Frau Uta Kuhnert, Universitätsfrauenklinik,
- Frau Birgit Rösner, Universitätsfrauenklinik,
- Frau Teresa Kretschmer, Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie.

Wir gratulieren zum 25-jährigen Dienstjubiläum

- Frau Birget Tausche, Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie,
- Frau Christiane Wega, Orthopädische Universitätsklinik,
- Frau Katrin Sooß, Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie,
- Herrn Dr. Harald Hofmann, Medizinisches Rechenzentrum,
- Frau Susanne Faupel, Universitätsklinik für Strahlentherapie,
- Frau Bettina Schenk, Universitätsklinik für Neurochirurgie,
- Frau Yvonne Ulrich, Universitätsklinik für Reproduktionsmedizin und Gynäkologische Endokrinologie,
- Frau Iris Jahns, Institut für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie mit Blutbank,

- Frau Sabine Friedrichs, Dekanat,
- Frau Dr. Annegret Reinhold, Institut für Molekulare und Klinische Immunologie,
- Frau Solita Ihrig, Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie,
- Herrn Michael Brasch, Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie,
- Frau Kathrin Freke, Institut für Pharmakologie und Toxikologie,
- Frau Katrin Aniol, Universitätsklinik für Neurologie,
- Herrn Olaf Köhler, Medizinisches Rechenzentrum,
- Frau Martina Stoklasek, Institut für Pathologie,
- Frau Dörthe Droletz, Geschäftsbereich Logistik.

Die Fakultäts- und Klinikumsleitung dankt den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich für die langjährige Tätigkeit.

Zwischen „Entwicklungshilfe“ und Krisenintervention



Kooperationsprojekt von



Mehr als 50 Interessenten, die meisten davon Studierende, fanden sich am 12. November 2014 zu einer Veranstaltung im Vortragssaal der Bibliothek der OVGU ein. Eingeladen hatten der Evangelische Hochschulbeirat und die Psychosoziale Studierendenberatung (PSB) am Hochschulstandort Magdeburg.

Nach dem Grußwort eines Vertreters der AOK Sachsen-Anhalt berichtete die Leiterin der PSB Magdeburg, Dr. Evelin Ackermann, dass die Trägerschaft und damit die Finanzierung dieser Einrichtung seit April 2014 nicht mehr ausschließlich beim Studentenwerk, sondern auch bei der Otto-von-Guericke-Universität, der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Medizinischen Fakultät der OVGU liegt. Nach wie vor sind die Beraterinnen, wie seit über elf Jahren, bei der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie angestellt. Die Fachaufsicht hat deren Direktor, Prof. Dr. Jörg Frommer, inne.

Dr. Ackermann stellte ein neues Projekt zur Prävention von Langzeitstudien und Studienabbrüchen vor, das im Januar 2015 an den Start gehen soll. Das Konzept wird von der AOK Sachsen-Anhalt im Rahmen des Gesund-

heitsförderungsauftrags der Kasse finanziell gefördert. Es steht allen Studierenden der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal offen, die Gefahr laufen, mit ihrem Studium in Verzug zu geraten. Mit einem Maßnahmenpaket von Einzelberatung, Gruppencoaching und Entspannungsprogramm soll interveniert werden, bevor „das Kind in den Brunnen gefallen“ ist, sprich: bevor der Exmatrikulationsbescheid zugestellt wird bzw. das Selbstwertgefühl so geschrumpft ist, dass ein resignierter Rückzug als der einzige Ausweg erscheint.

Als Hauptreferent war Prof. Dr. Rainer Holm-Hadulla, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und langjähriger Leiter der PSB an der Heidelberger Universität, eingeladen. Er hielt einen lebendigen und anschaulichen Vortrag zu psychischen Beschwerden und Störungen von Studierenden. Unter Rückbezug auf J. W. von Goethes in Briefen an seine Schwester dokumentierte problematische Studierenerfahrungen vermittelte Prof. Holm-Hadulla gleich zu Beginn die Gewissheit, dass Selbstwertprobleme, Fremdheits- oder Überforderungsgefühle während des Studiums keinesfalls als Indikatoren für

mangelnde intellektuelle Eignung gewertet werden dürften. Er beschrieb die vielschichtigen entwicklungspsychologischen Anforderungen, die von Studierenden gemeistert werden müssen und zeigte auf, welche Risikofaktoren die Bewältigungskompetenzen herabsetzen können.

Mit Beispielen und anhand von Forschungsergebnissen stellte Prof. Holm-Hadulla die Möglichkeiten, den Nutzen und die Reichweite von psychosozialen Beratungsangeboten für Studierende dar. Dabei ging er auch auf die Grenzen von Beratung und die Spezifika psychotherapeutischer und psychiatrischer Behandlungsangebote ein. Er betonte die Notwendigkeit gut qualifizierten Personals u. a. damit, dass es in der Beratung immer wieder darum gehe, krankheitswertige Störungen schnell zu erkennen und den Betroffenen angemessene Behandlungssettings zu empfehlen. Mit seinem Vortrag unterstrich Holm-Hadulla, wie wichtig es ist, an den Hochschulen ausreichende psychosoziale Beratungskapazitäten bereitzustellen – nach seinen Berechnungen benötigt man pro 10.000 Studierende mindestens zwei volle Stellen.

Dr. Evelin Ackermann

Eine Ärztin mit großem Einsatz und bei Patienten und Mitarbeitern gleichermaßen beliebt

Am 28. November 2014 verstarb die ehemalige Direktorin der Magdeburger Universitätsklinik für Hämatologie und Onkologie, Frau Prof. Dr. med. Astrid Franke.

Seit 1945 lebte Frau Prof. Dr. med. Astrid Franke, die 1941 in Danzig geboren wurde, in Magdeburg. Nach Abschluss des Staatsexamens 1966 an der Medizinischen Akademie Magdeburg (MAM) absolvierte sie bis 1971 die Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin an der MAM. 1974 wurde Frau Prof. Franke zur Oberärztin der Hämatologischen Abteilung ernannt, 1975 folgte die Habilitation. Mit der Berufung zum außerordentlichen Professor im Jahr 1985 wurde sie zur Abteilungsleiterin Hämatologie/Onkologie der Klinik für Innere Medizin ernannt. Mit der Neustrukturierung an der MAM nach der politischen Wende wurde sie 1992 auf die Professur für das Fachgebiet „Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie“ berufen und ist seitdem als Direktorin der Klinik für Hämatologie und Onkologie tätig gewesen. Über ihr eigenes Fachgebiet hinaus hat sie sich mit großem Einsatz auf regionaler wie auch auf bundesweiter Ebene für gesund-



heitspolitische Belange engagiert. Dazu gehörte zum Beispiel 1991 die Wahl von Frau Prof. Franke zur Vorsitzenden des damals neu gegründeten Tumorzentrums Magdeburg/Sachsen-Anhalt e.V.. Dieses Amt übte sie zehn Jahre ehrenamtlich aus und setzte sich seitdem weiterhin als Vorstandsmitglied aktiv für die Belange dieses Gremiums ein. Von 1992 bis 1996 gehörte sie als Mitglied dem Sachverständigenrat für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen des Bundesgesundheitsministeriums an. Seit 1991 leitete die Klinikdirektorin die Fach- und Prüfungskommission „Hämatologie/Internistische Onkologie“ der Ärztekammer Sachsen-Anhalt. Unvergessen ist auch ihr hämatologischer Weitblick: bereits 1996 fand unter der Leitung von Frau Prof. Franke und ihrem Team die

erste autologe Blutstammzelltransplantation an der Universitätsklinik für Hämatologie und Onkologie in Magdeburg statt.

Frau Prof. Franke emeritierte im Jahr 2006 nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Sie war ihrem Fach jedoch weiterhin sehr verbunden und nahm regelmäßig an regionalen und nationalen Fortbildungsveranstaltungen und Kongressen teil, übte aktiv ihre Funktion als Ehrenvorsitzende des Tumorzentrums Magdeburg/Sachsen-Anhalt e.V. aus und nahm weiterhin an den Sitzungen der Habilitationskommission der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität teil. Die ehemaligen und jetzigen Mitarbeiter der Klinik für Hämatologie und Onkologie, der Medizinischen Fakultät sowie der früheren Medizinischen Akademie Magdeburg danken Frau Prof. Franke für ihre großen Verdienste und werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Universitätsklinik für Hämatologie und Onkologie
Prof. Dr. Thomas Fischer, Direktor

Dr. Enrico Schalk, Oberarzt

Am 8. Dezember 2014 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren unsere langjährige Mitarbeiterin

Jutta Salewski

Mit ihr verlieren wir eine hilfsbereite, engagierte und zuverlässige Kollegin, die seit 38 Jahren in der Hochschulmedizin und davon 16 Jahre in der Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde tätig war.

Wir trauern um Frau Salewski und werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Universitätsklinikum Magdeburg

Pflegedirektorin
Dagmar Halang

Die Mitarbeiter der
HNO-Klinik

Personalrat
Markus Schulze

Tagungen und Veranstaltungen an der Medizinischen Fakultät und am Universitätsklinikum

Datum	Zeit, Ort	Referent, Thema	Veranstalter
16.-18.02.2015 Mo.-Mi.	Mo.: 9.30 Uhr - 17.30 Uhr Di.: 9.00 Uhr - 17.00 Uhr Mi.: 9.00 Uhr - 14.00 Uhr Haus 15, Raum 147	Seminar „Kinästhetik - Aufbaukurs“ Referentin: Susanne Keßler, GUK Berlin	Programm Universitätsklinikum Herbst 2014 - Sommer 2015 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung
18./19.02.2015 Mi./Do.	Mi.: 9.00 Uhr - 17.00 Uhr Do.: 9.00 Uhr - 16.00 Uhr Raum wird bekannt gegeben	Seminar „Update 2015 - Zeitgemäße Umgangsformen im Berufs- und Privatleben“ Referentin: Elke Wolf, Akademie für Sekretariat und Büromanagement	Programm Universitätsklinikum Herbst 2014 - Sommer 2015 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung
18.02.2015 Mi.	10.30 Uhr - ca. 17.15 Uhr Haus 18, Konferenzraum (Raum 220)	Abschluss Symposium „Subjektive Patientenkonzepte zur Inanspruchnahme hausärztlicher Versorgung - eine qualitative Vergleichsstudie zwischen Deutschland und Norwegen“	Institut für Allgemeinmedizin Jona Ober Tel.: 0391/67-21008
23.-24.02.2015 Mo/Di.	9.00 Uhr - 17.00 Uhr Raum wird bekannt gegeben	Seminar „Fröhlich scheitern mit Angehörigen“ Referent: Herr Schönfeld (Verhaltenstrainer)	Programm Universitätsklinikum Herbst 2014 - Sommer 2015
24.02.2015 Di.	14.00 Uhr - 16.30 Uhr Raum wird bekannt gegeben	Seminar „Schluckstörungen bei neurologischen Erkrankungen“, Referentin: Annette Sywottek, Universitätsklinik für Neurologie	Programm Universitätsklinikum Herbst 2014 - Sommer 2015
26.02.2015 Do.	9.00 Uhr - 15.00 Uhr Raum wird bekannt gegeben	Seminar „Empathie und Selbstempathie - aber wie?“ Referentin: Imke Streu (Systemische Kommunikationstrainerin)	Programm Universitätsklinikum Herbst 2014 - Sommer 2015
01.03.2015 So.	10.30 Uhr - ca. 12.30 Uhr Magdeburg, Pfälzer Str., Gebäude 26, Uni-Hörsaal 1	118. Medizinischer Sonntag „Allergisches Asthma, Neurodermitis und allergische Hautsymptome (Klinisches Kompetenzzentrum Allergologie Sachsen-Anhalt)/Referenten: Prof. Dr. Jens Schreiber, Bereich Pneumologie, und ein Arzt der Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie	Volksstimme, Urania und Universitätsklinikum Pressestelle 0391/67-15162
04.03.2015 Mi.	16.00 Uhr - 18.30 Uhr Haus 10, Hörsaal	66. Magdeburger Augenärztliche Fortbildung (Aktuelles aus der Augenheilkunde)	Universitätsaugenklinik Stefanie Scheid Tel. 0391/67-13571
09.03.2015 Mo.	9.30 Uhr - 16.45 Uhr Raum wird bekannt gegeben	Seminar „Ohne Worte - Nonverbale Kommunikation richtig einsetzen“ Referentin: Beate Lüdke, Quensi, Berlin	Programm Universitätsklinikum Herbst 2014 - Sommer 2015
10.03.2015 Di.	14.00 Uhr - 18.30 Uhr Haus 10, Hörsaal	Seminar „Medizin und Pflege am Lebensende“ Referent: Dr. Michael de Ridder, Vivantes Klinikum Am Urban, Berlin	Programm Universitätsklinikum Herbst 2014 - Sommer 2015
11.03.2015 Mi.	8.00 Uhr - 14.00 Uhr Ort wird bekannt gegeben	20. Pflorgetag der Chirurgischen Kliniken	Programm Universitätsklinikum Herbst 2014 - Sommer 2015
13.-14.03.2015 Fr./Sa.	Fr.: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr Sa.: 9.00 Uhr - 14.00 Uhr Raum wird bekannt gegeben	Seminar „Methoden wirksamer Führung - Von der Gruppe zum Team“, Referent: Michael Wachholz, Kompetenz Training, Essen	Programm Universitätsklinikum Herbst 2014 - Sommer 2015